

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 16 (1989)
Heft: 1

Anhang: Lokalnachrichten : Japan, Thailand, Taiwan, Singapore, Philippines =
Local news

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

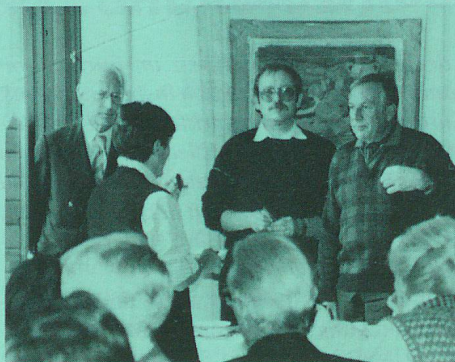
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Japan

Erfolgreicher Weihnachtsbasar

Ein Rekorderlös konnte Anfang Dezember am Schweizer Weihnachtsbasar in den Residenzräumlichkeiten des schweizerischen Botschafters erzielt werden. Dieses erfreuliche Ergebnis hat Zuwendungen an die Schweizer Berghilfe von SFr. 7000.- sowie 100 000 Yen an den «Japan Times Refugees Fund» und 500 000 Yen an ein Heim für geistig behinderte Personen in Tokyo («Airin-Kai Meguro Keifuryo») ermöglicht.

Die bereits zur guten Tradition gewordene Wohltätigkeitsveranstaltung verdankt ihren Erfolg der engen Zusammenarbeit zwischen einer einsatzfreudigen Gruppe von Damen der Schweizer Gemeinschaft, grosszügigen Spendern und der Schweizer Botschaft. Als besondere Attraktion erwies sich einmal mehr die mit wertvollen Preisen ausgestattete Tombola. Neben kostbarem Perlen-schmuck und weiteren begehrenswerten



Herr Botschafter R. Bär, Herr und Frau Straub (Swissair) und Herr Brügger am Schweizer-Käse-Verkaufsstand.

Preisen winkte als Hauptgewinn sogar ein Swissair-Flug von Tokyo in die Schweiz und zurück! Nochmals sei allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben und vor allem den spendenfreudigen Firmen auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Thailand

Schweizer Schule Bangkok

Weichenstellung für die Zukunft

Die Schweizer Schule in Bangkok feierte im Mai 1988 ihr 25jähriges Jubiläum. Der Blick in die Vergangenheit war naheliegend und zeigte, wie die einst familiäre Schule gewachsen ist. Heute besuchen über 140 Schüler die Schweizer Schule, und man plant einen Neubau und einen Ausbau des schulischen Angebotes, der über die obligatorische Schulpflicht hinausgehen soll.

Die Schweizer Schule Bangkok wurde 1963 von mehreren Schweizer Geschäftsleuten ins Leben gerufen, die ihren Kindern in Thailand die Möglichkeit geben wollten, eine Schule in deutscher Sprache zu besuchen. Dank einer Gesetzeslücke war es damals möglich, auch ohne die nur sehr schwer zu erhaltende Bewilligung des thailändischen Staates eine kleine Schule zu führen. Die Schweizer Schule wuchs in den folgenden Jahren kontinuierlich, und eine Anerkennung durch die thailändischen Behörden wurde unumgänglich; ansonsten wäre die Schule geschlossen worden. Mit dem Anschluss an die Ruam Rudee International School als eigenständige Sektion gelang es, die Zukunft der Schweizer Schule Bangkok längerfristig zu sichern. Seit fünf Jahren ist die Schweizer Schule nun vom thailändischen Staat offiziell anerkannt; durch die Schweizer Eidgenossenschaft

wurde die Schule schon viel früher anerkannt.

Ein Umzug steht bevor

Die Schweizer Schule ist die einzige, die in Thailand Deutsch als Muttersprache unterrichtet und wird deshalb auch von vielen deutschen Kindern besucht. In den letzten Jahren waren sogar zwei Drittel der Schüler deutscher Nationalität. Die Lehrerschaft besteht aus sechs entsandten Schweizern und einem deutschen Lehrer, vier weitere Hauptlehrer sind lokal angestellt. Die Zunahme der Schülerzahl hat dazu geführt, dass die jetzige Schule sehr eng geworden ist. Deshalb wird die Schweizer Schule in zwei bis drei Jahren zusammen mit der Ruam Rudee International School (R.I.S.), die ebenfalls an Raummangel leidet, aus dem Zentrum an den Stadtrand ziehen und die Möglichkeit haben, ein selbstgeplantes

Schulhaus mit Aussenanlagen zu beziehen. Dies wird den heute schon zeitaufwendigen Schulweg mancher Schüler zwar nochmals verlängern, gibt aber der Schule die Chance, ihr Angebot auszubauen. Seit einem Jahr wird an der Schweizer Schule ein zehntes Schuljahr geführt. Dies vor allem auf Wunsch der deutschen Elternschaft, die einen Schulabschluss wie in Deutschland wünscht.

Besuche von Behördenvertretern

Im Schuljahr 88/89 wird die erste Klasse Untergymnasium geführt. Mit diesem Untergymnasium, das sich nach Lehrplänen unseres Patronatskantons Luzern richtet, möchte man einen problemlosen Übertritt an eine Mittelschule im Heimatland gewährleisten. Damit wären auch die Voraussetzungen gegeben, die «Schlussprüfung an deutschen Auslandsschulen» (Abschluss der gymnasialen Unterstufe) durchzuführen. Erstmals könnte die Prüfung 1992 abgenommen werden, sofern die Schule einen entsprechenden Antrag an die Kultusministerkonferenz stellt. Eine Elterninitiative gelangte deshalb an die zuständigen Behörden in Deutschland. Einerseits wurde die Bewilligung zur Abhaltung dieser Prüfung verlangt, andererseits um grössere finanzielle und personelle Unterstützung gebeten. Anfang November besuchten zwei Behördenvertreter aus Deutschland und der Präsident des Komitees für Schweizer Schulen im Ausland, Herr Francesco Maurer, die Schule. Aufgrund von Schulbesuchen und Gesprächen mit Eltern, Lehrern und der Schulleitung konnten sie sich ein Urteil über die Situation der Schule bilden und die Bedürfnisse für eine verstärkte Unterstützung abklären. An einem Informationsabend mit Behördenmitgliedern, Schulvorstand, Eltern, Lehrern und Botschaftsabgesandten wurden zahlreiche Fragen und Wünsche aufgeworfen, die jetzt an die Behörden in der Schweiz und in Deutschland weitergeleitet werden. Die Verantwortlichen hoffen, dass die zu treffenden Entscheidungen zugunsten der Schule und damit der Schüler fallen werden. Die Schweizer Schule Bangkok wird sich dann zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Gedanken einer gymnasialen Oberstufe befassen, die bis zur Matura und zum Abitur führt.

Enge Zusammenarbeit mit der BRD

Der Schulverein (Swiss Educational Association), Träger der Schweizer Schule Bangkok, hat an der letzten Generalversammlung beschlossen, in das Schulkomitee auch Nichtschweizer aufzunehmen, wie dies nach dem neuen Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung junger Auslandschwei-



zerinnen und Auslandschweizer möglich ist. So werden in Zukunft im schulbestimmenden Vorstand auch Nichtschweizer Mitspracherecht erhalten.

Die Schweizer Schule Bangkok befindet sich in der ungewöhnlichen Situation, eine von der Schweiz anerkannte und unterstützte Schule zu sein, die zum Aufbau des Gymnasiums jedoch auf die Unterstützung der

Bundesrepublik Deutschland angewiesen ist. Die Lösung dieser Aufgabe wird einerseits einiges an Fingerspitzengefühl auf beiden Seiten verlangen, andererseits ist es eine Chance, auf einer übernationalen Ebene die Zusammenarbeit zu fördern, die eines Tages zum Modell einer gemeinsamen deutschsprachigen internationalen Schule führen könnte.

r.f.

Taiwan

Schweizer feierten gemeinsam Weihnachten

Über hundert Angehörige der Schweizer Gemeinschaft erschienen am kalten 7. Dezember 1988 abends im «American Club in China», Taipei, zu einem gemütlichen Stelldichein, einem fabelhaften Nachtessen mit heimischen Spezialitäten und vielen frohen Überraschungen. Die erste gegenseitige Kontaktnahme der hier Ansässigen erfolgte beim Lichterbaum, neben dem die grosse Fahne mit dem weissen Kreuz im roten Feld jedes Heimweh vergessen liess. Manche gaben spontan der Freude Ausdruck, dass nachweislich zum erstenmal eine Weihnachts-

Party der Schweizer, die bisher nur den Tag der Heimat am 1. August miteinander begangen hatten, zustande gekommen und auf Anhieb von vollem Erfolg gekrönt war.

Herrliches Festessen

An die festlich geschmückte Tafel, auf der lustige, selbst gebastelte dickbäuchige Samichläuse winkten, bat der Direktor des hiesigen Schweizer Handelsbüros, Jost Feer, als verantwortlicher Organisator. In seinem sympathischen Willkommensgruss erwähnte der Luzerner unter seinen treuen Helfer vor allem die Familie Böhi und das Ehepaar Voss, die dieses Fest trotz Fehlens eines Clubs mustergültig auf die Beine gestellt hatten. Ausserdem durfte der Küchenchef, Martin Zaugg aus Bern, unterstützt von seiner fachkundigen Frau, nur Worte des Lobes für seine herrlich mündenden Kreationen entgegennehmen.

Ansprache des Generalkonsuls

Für einen ersten Höhepunkt der Party sorgte der mangels diplomatischer Beziehung zwischen Taiwan und der Schweiz auch für diese Inselrepublik zuständige Generalkonsul, Alfred Killias aus Hong Kong, der gleich in Englisch, Französisch und Deutsch seine enge Verbundenheit mit den Landsleuten hier bekundete. Aus seiner Statistik gab er preis, dass zur Zeit 300 Schweizerinnen und Schweizer auf der Insel tätig sind. Nebst dem Einsatz auf dem Gebiete des Handels, der Technik und Industrie erwähnte Killias auch den wichtigen geistig-religiösen Beitrag, den die 55 Missionare und Ordens-Schwester teils schon seit über 30 Jahren im Osten und Süden des Landes meist im Schatten jeder Publizität leisten. Killias betonte in einem Interview den strikt privaten Charakter seines wöchigen Besuches vom 2. bis 9. Dezember 1988, «nachdem Taiwan zur Schweiz keine diplomatischen Beziehungen hat». Zugleich hoffte er, künftig wenigstens einmal im Jahr dieser Insel eine Stippvisite abstatten zu können,

um die Verbundenheit der rührigen Kolonie hier mit der Schweiz zu bekräftigen.

Eingedenk der Weisheit «dass der Mensch nicht allein vom Brote lebt», teilte die Leitung Blätter aus, auf die innert fünf Minuten ein Dutzend knifflige Fragen zu beantworten waren. Trotz teils intensiver Teamarbeit an einzelnen Tischen eruierten nicht alle, dass sämtliche Monate 28 Tage zählen oder die Bären am Nordpol weiss sind. Wohl einen Tag zu spät, aber deswegen nicht weniger willkommen, schaltete auch St. Nikolaus im roten Gewand und langem, weissem Bart bei der artigen Eidgenossen-Schar einen Halt ein. Den Traum aus vergangenen Kindertagen machten Firmen und Geschäfte wahr, die fein verpackte Pakete für den Gabentisch spendiert hatten. Die Rolle der Göttin Fortuna hatte Frau Konsul wahrgenommen, die die Nummern der glücklichen Empfänger aus der Urne hervorholte.

Beim Abschiednehmen äusserten viele den Wunsch, diese glanzvolle Premiere möchte übers Jahr ihre Fortsetzung finden. Ob sich wieder fleissig-flinke Hände finden, dem lieben Christkind nach Taipei die Wege zu bereiten?

Willi Böhi

Singapore

Activities of the Swiss Club

■ The Swiss Club Singapore has invited the Swiss Swimming team prior to their participation to the Seoul Olympics. This took place after the same delegation was also invited at the Residence of Mr Kurt Wyss, Ambassador.

■ The Swiss community of Singapore is contributing to the purchase of a plot of land in Brunnen for «The Swiss living abroad» by sending their savings to a special bank account.

■ The Swiss Club members are about to be treated like Kings very soon, as the catering of their Restaurants is going to be handled by the renown Mövenpick Chain of Restaurants.

Philippines

New Embassy Address

New address of the Embassy of Switzerland in Manila effective November 28, 1988:

■ 18th Floor Solidbank Building
777 Paseo de Roxas
Makati, Metro Manila
Telephone: 819-02-02 to 05
Telefax: 815-03-81
Telex: 22339 ESW PH

Neue Schulungsmöglichkeit

Begleitkurs für Schweizerkinder im Ausland

- 1. bis 9. Schuljahr auf der Grundlage schweizerischer Lehrpläne
- Zur Unterstützung von Eltern, die ihre Kinder selber unterrichten
- Als Ergänzung zum Besuch lokaler Schulen
- Fächer auch einzeln belegbar
- Betreuung auf Korrespondenzweg durch Schweizer Lehrer

Verlangen Sie die Unterlagen!

Feusi Schulzentrum
Alpeneggstrasse 1
CH-3012 Bern
Telefon 0041/031 23 35 34

feusi
Schulzentrum Bern